



Festschrift zum 55jährigen Jubiläum der **FISCHER-KÄSER AG**



Fischer-Käser AG

Festschrift zum 55jährigen Jubiläum

Erscheinungsjahr: 2015

Auflage: 200 Exemplare

Layout & Inhalt: Fischer-Käser AG

Geschichte

Rudolf Fischer, geboren am 18.05.1932, Sohn von Adolf Fischer und Elsa Fischer-Müller, Obersteckholz. Adolf war Staatsunterförster. Rudolf, das dritte von sieben Kindern, setzte sich gegen den Willen der Eltern durch und absolvierte eine Lehre. Er hätte nach ihren Vorstellungen im Bauernbetrieb mithelfen sollen.

Rösli Fischer-Käser, geboren am 28.06.1936, Tochter von Fritz und Lina Käser, Obersteckholz. Fritz führte eine Schreinerei, die noch heute im Familienbesitz ist.

Rudolf und Rösli kennen sich seit ihrer Kindheit. Nach einem Jahr im Welschen, auf einem Bauernbetrieb, macht Rudolf Fischer eine Lehre als Spengler bei Brand in Langenthal, mit einer Wochenarbeitszeit von 52 Stunden und einem Lohn von 5.- pro Tag im dritten Lehrjahr.

Anschliessend absolviert er bei Burkhard in Huttwil eine Zusatzlehre als Sanitär-Installateur nach Artikel 25. Rösli Fischer lernt Damenschneiderin. Am 29. Juni 1957 heiraten sie. Am Samstag, 30. März 1960 besteht Rudolf seine Spenglermeisterprüfung. Bereits am folgenden Montag, 1. April, eröffnet er an der Kohlplatzstr. 43 (bei seinem Schwager) in einer Garage sein eigenes Geschäft. Der letzte Lohn als Angestellter betrug Fr. 3.65 pro Stunde. Rösli hilft nebst den Büroarbeiten im Betrieb. Eine Abkantmaschine zu bedienen und damit Bleche zu biegen ist für sie kein Problem. 1961 wird Fritz Sägesser als 1. Lehrling angestellt. Fritz Spychiger und Hans Mathys als Angestellte folgen und Walter Gugger ist der nächste Lehrling. Schon bald merkt Rudolf, dass die Sanitär-Meisterprüfung wichtig wäre, darf er doch in Langenthal wegen der fehlenden Konzession keine Arbeiten ausführen. Also fährt er erneut dreimal pro

Woche abends nach Bern in die Meisterschule; dieses Mal als selbstständiger Unternehmer. Rudolf erinnert sich noch gut, dass Rechenmaschinen nur erlaubt waren, wenn sie keinen Lärm machten. Da es solche aber noch nicht gab, war der Rechenschieber die Lösung. Der erfolgreiche Abschluss der Sanitärmeisterschule erfolgt im Jahr 1966. Zu diesem Zeitpunkt sind die Fischers bereits eine 5köpfige Familie. Thomas, Beatrice und Barbara wurden in den Jahren 1962, 1964 und 1966 geboren. Das vierte Kind, Gerhard, folgte 1973. 1966 wird das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Kohlplatzstrasse 38 bezogen. Mit der erfolgreich abgeschlossenen Meisterprüfung und der damit verbundenen Konzession folgt



sogleich der erste Grossauftrag; die geschützte Operationsstelle im Spital Langenthal. Die ersten drei Aufträge 1960 waren die Häuser von Peter Käser, Heinz Beck und Blumenhaus Jakob. Alle drei Gebäude wurden im Obersteckholz realisiert. Bald darauf gab es einen entscheidenden Auftrag von Rudolf Flückiger aus Aarwangen. Der Citroën Händler baute mehr als 100 Wohnungen. Den Auftrag gab's per Handschlag, ein Vertrag existiert nicht. Dieser Auftrag prägt bis heute den Fahrzeugpark. Von den aktuell mehr als 30 Fahrzeugen der Fischer-Käser AG sind über die Hälfte Citroën. Unvergessen sind die orangen AK Diane, welche die Monteure der Firma markant ankündigten. 1980 wurde der grosse Werkstatt-Anbau realisiert.

Die Lehrlingsausbildung war immer ein wichtiges Anliegen. So wurden seit Bestehen der Firma über 50 junge Menschen zu Berufsleuten ausgebildet. Gut zwanzig Jahre amtierte Rudolf Fischer als Obmann der Spenglerprüfungen Emmental Oberaargau.

Schon sehr früh erkannte Rudolf die Chancen im Kaminbau. Seit der Umstellung von Stadt- auf Erdgas produzierte und montierte er zusammen mit seinen Mitarbeitern Edelstahlkamine. Rudolf hatte eine sehr schöne, regelmässige Schrift und erstellte Offerten lange Zeit ohne technische Hilfsmittel. So fragte ihn eine Kundin mal, was für eine spezielle Schreibmaschine er denn hätte, diese Schrift habe sie noch nie gesehen. Büroarbeiten wurden am Abend und Sonntag erledigt. Die Briefe, welche bis 10 Uhr abends beim Bahnhof in Langenthal eingeworfen wurden, waren am nächsten Tag beim Kunden. Nachdem Offerten und Rechnungen lange Zeit von Hand und danach mit Schreibmaschine erstellt wurden, bringt Sohn Thomas frischen Wind in den Betrieb. Nach seiner Lehre als Spengler-Installateur (1978 – 1982) führt er firmenintern das Computerzeitalter ein. Mit einer selbst programmierten Software wurden Offerten und Rechnungen für den Kaminbau ab 1984 auf dem Commodore C64 erarbeitet. 1988, ein Jahr, nachdem Thomas die Sanitär-Technikerschule in Bern absolviert hat, folgte der erste professionelle PC. Alle waren stolz auf den IBM AT 02 mit Floppy Disk. Das Gerät kostete mit Software und Verbandslizenz stolze 80'000 Franken. Während Thomas auf die neue Technik setzte, war Rudolf stets vorsichtig und skeptisch. Der wirkliche Stolz eines Spenglers ist aber nicht der PC. Es ist die 6m Abkantmaschine. Dank des ortsansässigen Herstellers dieser Geräte konnte Rudolf lange Zeit immer mit modernen Ausführungen arbeiten. Die Firma Jorns war stets um eine besonders gute Wartung bemüht, damit die Maschine potentiellen Kaufinteressenten im praktischen Einsatz vorgeführt werden konnte. Auch Spezialanfertigungen waren möglich. So verfügt die aktuelle Maschine über eine Drehvorrichtung für die Bleche. Elf Jahre nach Thomas erlernte Sohn Gerhard ebenfalls die Berufe des Spenglers und Sanitär-Installateurs. Nach der Lehre absolvierte er die Ingenieurschule in Luzern (Heizung, Lüftung, Klima). Bis zum Eintritt von Gerhard in die Firma, arbeitet Tochter Beatrice ein paar Jahre im Betrieb und auch ihre Schwester Barbara hatte einen kurzen Einsatz als Architektin ETH, als es darum ging, für das erworbene Bauland im Hofacher eine Überbauungsordnung zu erarbeiten. 1993 folgte der Wechsel von der Einzelfirma zur Aktiengesellschaft. Dies im Hinblick auf die bevorstehende Nachfolgeregelung. 2002 übernahmen Thomas und Gerhard Fischer die Firma. Seither ist die Firma stets ein wenig gewachsen, der eine oder andere Anbau erfolgt und die Anzahl der Mitarbeitenden wurde kontinuierlich erhöht.

Galerie



Anbau des Lagers



Die Werkstatt – ursprünglich mit Flachdach



Eine Schulklasse zu Besuch in der
Werkstatt



Rösli & Rudolf Fischer anlässlich des
25jahr-Jubiläums



v.l. stehend Rolf Lehmann, Jakob Dambach und
Ferdinand Burkhard. Sitzend Roger Gehriger

Gegenwart

Die Fischer-Käser AG zählt bei ihrem 55jährigen Jubiläum rund 35 Mitarbeitende und 5 Auszubildende.

Wie auch schon ihr Vater, setzen Gerhard und Thomas Fischer auf solide und gut ausgebildete Mitarbeiter, um das Unternehmen in einem gesunden Masse weiterzuführen und sanft expansiv weiterzubringen. Angestellte mit zwei oder mehr erlernten Berufen sind bei der Fischer-Käser AG eher die Regel als die Ausnahme. Und so ist im Mitarbeiterstab der Fischer-Käser AG aktuell ein Experte für Lehrabschlussprüfungen; der vierte Experte, den die Fischer-Käser AG zur Ausbildung junger Berufsleute stellt.

Innovationen gepaart mit Qualität und Fachwissen ermöglichen auch den Ausbau der Geschäftsbereiche. So konnte beispielsweise die Montage von Lüftungsanlagen in Wohnungsbau und Industrie als weiterer Geschäftszweig aufgenommen werden und im Jahr 2014 übernahm die Fischer-Käser AG die Sanitär- und Reparaturabteilung der M. von Bergen AG inklusive der Mitarbeiter. Ebenfalls im 2014 entwickelte man prägnante Symbole für die verschiedenen Abteilungen der Fischer-Käser AG, um den Kunden die Vielfalt der Arbeitsbereiche auch visuell nahezubringen.

Auch im Jubiläumsjahr warten vielfältige Aufgaben und grosse Aufträge auf die Belegschaft der Fischer-Käser AG. So werden beispielsweise das Grossprojekt Campus Schwarzsee und die Wohnüberbauung in Lengnau die Firma ökonomisch weiterhin gesund und die Anzahl Arbeitsplätze stabil halten.



